

Alltag des Planjahrünftfs

„Freundschaft“- und KasTAG-Korrespondenten berichten

KARAGANDA. Die Bergleute der Kostenko-Grube gewannen seit Jahresbeginn die 30tausendste Tonne Kohle über den Plan hinaus...

UST-KAMENOGO R.S.K. Der Elektroyarbeiter I. Amelitschko hat unter den Hüttenwerkern des Titan- und Magnesiumkombinats als erster die Auflagen für drei Jahre des Planjahrünftfs erfüllt...

KUSTANAL. Der Sowchos „Agitski“ hat den Quartalsplan der Fleischlieferung an den Stiel erfüllt. Die Absatzmengen schätzen von der Wirtschaft 2644 Zentner Fleisch gegenüber einem Plan von 1900 Zentner...

DSHESKASUN. „Der Plan dreier Jahre — zum Jahrestag der Verfassung“ — unter dieser Devise beginnt die Zimmermannsbrigade des Kommunisten J. Popow in der Verwaltung „Metallurgstroj“ als erste zu arbeiten...

KOKTSCHETAU. Nach den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs für das Jubiläumsjahr wurde die „Koktschetaw“-Produktionsvereinigung für Schweinezucht als Sieger anerkannt und mit der Roten Wandorffahne des ZK der KPdSU...

FRUKALKY. Der Trupp für Fruchtbarkeit des Bodens des W. Iwanow-Sowchos arbeitet in zwei Schichten. Die Traktoristen W. Prochorow, I. Lysskow, G. Gussar bringen täglich mit ihrem K-700 bis 30 Tonnen Stallung auf die Felder...

In der Filiale Nr. 1 der Autoreparaturvereinigung in Alma-Ata hat man von den ersten Tagen des dritten Planjahres an ein vortreffliches Arbeitstempo eingeschlagen. Hier wurden jeden Monat 70 SII-130 restauriert...

Unsere Losung: vortreffliches Tempo

Das Kollektiv unserer Brigade wie auch alle Werktätigen unseres Landes studierten aufmerksam das Schreiben des ZK der KPdSU, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol...

Produktionsreserven ermitteln. In weniger als zwei Jahren habe ich die Aufgabe des 10. Planjahrünftfs erfüllt...

Träger des Ordens des Roten Arbeitshähners Nikolai Starow rapportierte über die Erfüllung des persönlichen Fünfjahrplans in einem Jahr und 11 Monaten. Er hat mehr als 26000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter befördert...

Mit dem höchsten Nutzeffekt arbeiten auch die anderen Brigademitglieder. Die jungen Menschen stehen den Arbeitsergebnissen nicht nach. Vortreffliche Erfolge erzielten der Kommunist Nikolai Tretjak und Viktor Konrad...

Die Montagearbeiter und Schlosser, die die Montage des zehnten Großkraftwerks Jekaterina Mersikina, der Arbeiterleiter Nikolai Ungjanar, der Ingenieur Wasilij Jassakow, der Schlosser Alexander Bairamow und der Schweißer Nikolai Ulfonjischew...

PLANJAHRÜNFTFS

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

• Erscheint seit 1. Januar 1966 • Donnerstag, 2. März 1978 • Nr. 44 (3 168) • Preis 2 Kopeken

Im Jahr der Stoßarbeit — Fleiß und Meisterschaft

Schwerpunkt — Viehhaltung

Den Fünfjahrplan mit Zeitvorsprung

In der Viehzucht, genauer in der Schafzucht, arbeite ich schon lange Jahre. Den ersten Erfolg erzielten wir 1953, als meine Brigade 103 Lämmer von je 100 Mutterschafen erzielte. Das war eine hohe Leistung. Doch gegenwärtig wäre ich damit keinesfalls zufrieden...

Mit neuer Energie geladen

Einem gewichtigen Beitrag leisten zum Erfolg der Tierpfleger, des Ehepaars Amanal und Salima Mukanow. Alle von ihnen gemästeten Jungtiere werden in bestem Gewichtszustand abgegeben. Besser als im Vorjahr ist es auch um die Milchlieferung bestellt. Im sozialistischen Wettbewerb der Melkerinnen ist Melitta Schirwoksakaja führend...



Inspiziert durch die Arbeitserfolge im zweiten Jahr des zehnten Planjahrünftfs, sind die Tierzüchter des Swardol-Kolchos, Rayon S iram, Gebiet Tschikment, bestrebt, den angestrengten Arbeitstempo des Jubiläumjahres, zu verankern. Am 20. Februar rapportierten die Tierzüchter über die Erfüllung des Quartalsplans...

Die Suche brachte Erfolg

Alle Neuerungen und Vervollkommnungen sind in der Filiale mit eigenen Kräften erzielt worden. Einen großen Beitrag zur Rekonstruktion der Produktion und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen haben die Rationalisatoren und Neuerer des Betriebs geleistet. Wladimir HILLERT, Alma-Ata

„Pulsschlag unserer Heimat“

RSFSR Mit Vorlauf 3500 Brigaden, Mannschaften, Produktions- und Baubauabschnitte der Region Chabarowk beschlossen, das ganze Planjahrünft in der gleichen Zusammensetzung zu arbeiten. Darin sehen sie eine der Hauptressourcen zur Senkung der Kapitalintensität in jeder Verpflichtung dieser Kollektive gibt es den Punkt: „Drei Jahresaufgaben um 1. Gründungsjahr der neuen Verfassung der UdSSR zu meistern...“

„Tscherjomuschki“ auf dem Neuland

Ein Jahr früher, als vorgemerkt war, wird die Herausbildung des architektonischen Ensembles des Zentralhöfchens im vierzweigen Sowschos „Ouz-Arzi“ abgeschlossen. Dazu haben die Deputierten des Dorfwirtschaftsbereichs...

Turkmenische SSR Spitzenleistung durch Zusammenarbeit

Seit einem halben Jahr steht in der Spalte „Reklamation“ im Leistungsachweis des Aschenbader Glaskombinats ein Strich. Und seit Beginn des laufenden Jahres produziert der Betrieb Taleglaz nur der ersten und der Spitzensorte.

Kommunistischer Subbotnik

Initiative aufgegriffen

SCHEWTSCHENKO. Die Montageleute des Kollektivs der kommunistischen Arbeit der Bau- und Montageverwaltung Nr. 88 haben als erste auf Manuskript die Initiative der Werktätigen Moskau aufgegriffen — an Wladimir Iljitsch Lenins Geburtstag einen kommunistischen Subbotnik durchzuführen...

Am Subbotnik werden die Werktätigen der Verwaltung an ihren Produktionsabschnitten arbeiten, sowie Alteisen sammeln und das Gelände verschönern. Die Martinöfen des Landes werden an diesem Tag von den Montageleuten über 60 Tonnen Eisenschrott erhalten. An den Subbotnik-Fonds sollen 24 000 Rubel überwiesen werden.

Das Schichtsohl übertreffen

GURJEW. Die Initiative der Werktätigen Moskau — am 22. April einen kommunistischen Subbotnik durchzuführen — wurde auch von den Arbeitern und Fachleuten der Erdölraffinerie begeistert aufgegriffen. Die Brigade der kommunistischen Arbeit von A. Ries verpflichtete sich, am Roten Subbotnik 1,5mal mehr technologische Ausrüstungen zu überholen als gewöhnlich. Die Dreher vom Abschnitt des Meisters Ch. Nogajew wollen mit eingespargtem Metall arbeiten...

Die Initiative der Moskauer wurde auch von den Mitarbeitern des Chemiewerks, des Maschinenbaubetriebs, des Trusts „Gurjewtsechimstroj“ und anderer Betriebe einmütig unterstützt. (KasTAG)

Ukrainische SSR Projektierte Kapazität erreicht

Der Schweinezuchtkomplex des Sowchos „Uglegorisk“ — einer der größten in der Republik — hat seine projektierte Kapazität erreicht. Laut den sozialistischen Verpflichtungen für das laufende Jahr liefert er jeden zweiten Tag 600 Tiere an das Fleischkombinat. Der Komplex Uglegorisk ist ein hochmechanisierter Betrieb. Auf seinem Gelände befindet sich neben zahlreichen Werkanlagen ein automatisierter Betrieb mit einer Leistung von 240 Tonnen Mischfutter am Tag. Spezielle Aggregate dosieren und mischen das Futter, und die Fließbänder bringen es zu den Schweineställen.

Das ist die Höchstausbeute bei minimalem Arbeits- und Futteraufwand. Einen großen Nutzeffekt ergibt die Komplexmechanisierung arbeitsaufwendiger technologischer Prozesse. Ein Anlagenführer betreut 1800 Masttiere und züchtet 2,5 mal mehr Jungtiere. Dadurch erhielt das Sowchos „Ouz-Arzi“ im Januar 350 000 Rubel Reingewinn. Im dritten Planjahr wird der Komplex in Uglegorisk mindestens 126 000 tonnen Fleisch produzieren und an den Staat verkaufen.

Uzbekische SSR Nach neuer Technologie

Die Fadenbruchzahl an einem der Abschnitte im Taschkenter Textilkombinat verringerte sich um die Hälfte. Jetzt werden in Hunderte Webstühle Kettfäden eingelegt, die nach der neuen von den Ingenieuren des Betriebs entwickelten Technologie verarbeitet sind. Die Ingenieure rekonstruierten die gewöhnliche Schichtmaschine. Jetzt wird das Garn mit einer Klebstofflösung nicht einsondern zweimal beaufschlagt. Es wird gleichmäßiger und haltbarer. Die Arbeiterinnen können jetzt die Bedienungszone der Ausrüstungen auf 48 Webstühle bei einer Norm von 35 erweitern.



Das Montagepersonal und Schlosser, die die Montage des zehnten Großkraftwerks Jekaterina Mersikina, der Arbeiterleiter Nikolai Ungjanar, der Ingenieur Wasilij Jassakow, der Schlosser Alexander Bairamow und der Schweißer Nikolai Ulfonjischew...



RSFSR Mit Vorlauf 3500 Brigaden, Mannschaften, Produktions- und Baubauabschnitte der Region Chabarowk beschlossen, das ganze Planjahrünft in der gleichen Zusammensetzung zu arbeiten...

Die Montagearbeiter und Schlosser, die die Montage des zehnten Großkraftwerks Jekaterina Mersikina, der Arbeiterleiter Nikolai Ungjanar, der Ingenieur Wasilij Jassakow, der Schlosser Alexander Bairamow und der Schweißer Nikolai Ulfonjischew...

Turkmenische SSR Spitzenleistung durch Zusammenarbeit

Seit einem halben Jahr steht in der Spalte „Reklamation“ im Leistungsachweis des Aschenbader Glaskombinats ein Strich. Und seit Beginn des laufenden Jahres produziert der Betrieb Taleglaz nur der ersten und der Spitzensorte.

# Ein Tag im Januar

Ich lernte einige Menschen kennen, von dem ich viel gehört, den ich aber nie gesehen hatte. Das ist der Arzt Alexander Klatt aus dem Dshambuler Krankenhaus, einer der besten Propagandisten im System der Partischule, A. Klatt gehört zu den Menschen, für die die heute und morgen erfüllte Pflicht der Sinn ihres Lebens ist...

„Heute wollen wir die Bilanz unserer praktischen Arbeit ziehen“, sagte der Propagandist. „Wer möchte beginnen, Genossen?“ Alexander Karlowitsch legte seine Mappe auf den Tisch und hob erwartend den Kopf. „Darf ich?“ meidete sich Tassila Ilina. „Wir erhielten den Auftrag, in die Wohn- und Lebensbedingungen unserer Mitarbeiter Einsicht zu nehmen. Nun haben wir diese Arbeit beendet und können über die Ergebnisse berichten...“

„Wir konnten Tatsachen feststellen, an die wir früher nicht einmal gedacht hätten“, fiel ihr die Hörerin Lyda Demitschenko ins Wort... So begann im Januar d. j. eine Unterrichtsstunde in der Schule für Grundlagen des Marxismus-Leninismus, die vom Kommunisten A. K. Klatt geleitet wird. Seine Hörer sind Krankenschwestern, Laboranten, alles Aktivisten der Gewerkschaftsorganisation und des öffentlichen

Lebens. Insgesamt 28 Personen. Achtundzwanzig Charaktere, Denkweisen und ein jeder Hörer mit seiner geistigen Welt. Sie wollen heute nicht nur über die gewaltigen Veränderungen im Lande, sondern auch im Leben eines jeden von ihnen sprechen, die sich in den letzten Jahren vollzogen haben und die für sie Alltag geworden sind.

Die Hörer besuchten mit einem einheitlichen Fragenbogen 200 Familien ihrer Mitarbeiter, erloschten ihre Wohnverhältnisse, die Einkünfte der Familien, ihre kulturellen und geistigen Bedürfnisse. Sie stellten fest, daß die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter in bequemen gemessenen-schattlichen oder staatlichen Wohnungen lebt. Viele haben Personenwagen und Motorräder, haben reiche Hausbibliotheken. Sie arbeiten und studieren und können ihre kulturellen und geistigen Bedürfnisse befriedigen.

Nachdem die Hörer der Reihe nach zu Wort gekommen waren, verallgemeinerte der Propagandist ihre Aussprüche und hob hervor, daß die heutige Lebensweise der Sowjetmenschen Resultat einer langwierigen historischen Entwicklung der materiellen und geistigen Bedingungen ist. Unter diesen Bedingungen entwickelt sich die Persönlichkeit und wird erzogen. „Ihr habt in euren Forschungen festgestellt, daß die Menschen in unserer Gesellschaft materielle und geistige Güter genießen,

## Menschen mit dem Parteibuch

vorgehoben, daß solche Propagandisten wie Sh. Kulmagambetov aus Merke, L. Gorodetzki aus Kurdal, D. Görden aus Lugowoje, A. Klatt aus Dshambul und Hunderte anderer der Politische Schulen ihre ideologische Überzeugtheit, ihr organisatorisches Talent in den Dienst des Planjahrfrühs stellen, d. h. daß die Arbeit der Politischen Unterrichtsstellen anwendet, die am meisten auf die praktische und gesellschaftliche Tätigkeit der Hörer einwirken.

A. K. Klatt erteilte seinen Hörern zum nächsten Unterricht eine Aufgabe, die mit dem jüngsten Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsomol verbunden war: Überprüfung der sozialistischen Verpflichtungen und Erarbeitung entsprechender Empfehlungen zur Erfüllung der Aufgaben in allen Abteilungen des Krankenhauses für 1978...

Auf einem Propagandisten-Seminar im Vorjahr sprach man darüber, wie sich in der Stadt und im Gebiet Dshambul die Bewegung „Der Propagandist“ entwickelt hat. In der Hauptstadtdirektion „W. I. Lenin“ gestartet wurde und seit dem 9. Planjahrfrüh weit verbreitet im Lande erfahren hat. Auf dem Seminar wurde her-

vorgehoben, daß solche Propagandisten wie Sh. Kulmagambetov aus Merke, L. Gorodetzki aus Kurdal, D. Görden aus Lugowoje, A. Klatt aus Dshambul und Hunderte anderer der Politische Schulen ihre ideologische Überzeugtheit, ihr organisatorisches Talent in den Dienst des Planjahrfrühs stellen, d. h. daß die Arbeit der Politischen Unterrichtsstellen anwendet, die am meisten auf die praktische und gesellschaftliche Tätigkeit der Hörer einwirken.

Im Stadtpartei-Komitee sprach man über Alexander Karlowitsch mit Achtung. Er ist ein vortrefflicher Spezialist für sein ganzes Leben dem Gesundheitsschutz der Menschen gewidmet hat und dessen Name in der Liste der Ärzte-Veteranen eingetragen ist. Die großen Beiträge zur Entwicklung des Gesundheitswesens in der Republik geleistet haben. Der Kommunist Klatt ist ein prinzipientreuer und überaus schlagfertiger Organisator von übernehmenden. Solche Menschen wie Alexander Klatt taun und tun es täglich.

„Meine Hörer sind meine Mitarbeiter“, sagte mir später Alexander Karlowitsch. „Ich kenne sie sehr gut und freue mich über ihre Erfolge und bin besorgt, wenn ihnen etwas nicht gelingt.“ Aufgaben eines Propagandisten sind in ihren Studien und ihrer Arbeit ist immer konkret. Solche Menschen wie die Oberschwester T. Ilina, die Krankenschwestern L. Dem-

tschenko, Natalie Belnetz zu unterrichten ist für mich eine wahre Freude.“ Alles, was der Propagandist seinen Hörern vermittelt — sein Können und Wissen, sein Lebenserfahrung — soll ihnen bei ihrer Arbeit behilflich sein. Nach der Beendigung der Politische Schulen können sie behaupten, daß sie eine reiche Menge von Kenntnissen erworben haben, um ihren Pflichten noch besser nachzukommen.

Im Stadtpartei-Komitee sprach man über Alexander Karlowitsch mit Achtung. Er ist ein vortrefflicher Spezialist für sein ganzes Leben dem Gesundheitsschutz der Menschen gewidmet hat und dessen Name in der Liste der Ärzte-Veteranen eingetragen ist. Die großen Beiträge zur Entwicklung des Gesundheitswesens in der Republik geleistet haben. Der Kommunist Klatt ist ein prinzipientreuer und überaus schlagfertiger Organisator von übernehmenden. Solche Menschen wie Alexander Klatt taun und tun es täglich.

„Meine Hörer sind meine Mitarbeiter“, sagte mir später Alexander Karlowitsch. „Ich kenne sie sehr gut und freue mich über ihre Erfolge und bin besorgt, wenn ihnen etwas nicht gelingt.“ Aufgaben eines Propagandisten sind in ihren Studien und ihrer Arbeit ist immer konkret. Solche Menschen wie die Oberschwester T. Ilina, die Krankenschwestern L. Dem-

tschenko, Natalie Belnetz zu unterrichten ist für mich eine wahre Freude.“ Alles, was der Propagandist seinen Hörern vermittelt — sein Können und Wissen, sein Lebenserfahrung — soll ihnen bei ihrer Arbeit behilflich sein. Nach der Beendigung der Politische Schulen können sie behaupten, daß sie eine reiche Menge von Kenntnissen erworben haben, um ihren Pflichten noch besser nachzukommen.

Im Stadtpartei-Komitee sprach man über Alexander Karlowitsch mit Achtung. Er ist ein vortrefflicher Spezialist für sein ganzes Leben dem Gesundheitsschutz der Menschen gewidmet hat und dessen Name in der Liste der Ärzte-Veteranen eingetragen ist. Die großen Beiträge zur Entwicklung des Gesundheitswesens in der Republik geleistet haben. Der Kommunist Klatt ist ein prinzipientreuer und überaus schlagfertiger Organisator von übernehmenden. Solche Menschen wie Alexander Klatt taun und tun es täglich.

„Meine Hörer sind meine Mitarbeiter“, sagte mir später Alexander Karlowitsch. „Ich kenne sie sehr gut und freue mich über ihre Erfolge und bin besorgt, wenn ihnen etwas nicht gelingt.“ Aufgaben eines Propagandisten sind in ihren Studien und ihrer Arbeit ist immer konkret. Solche Menschen wie die Oberschwester T. Ilina, die Krankenschwestern L. Dem-

## Der Weg zum Ziel

215 Tonnen Milch hat die Melkerin Erna Sartison aus dem Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ Gebiet Pawlodar, im Jubiläumsjahr von ihren Kühen gemolken.

Vor einem Jahr startete Frau Erna die Initiative, im zehnten Planjahrfrüh 1 000 Tonnen Milch von ihrer Kuhgruppe zu melken, die unter den Melkerinnen der Milchfarmen im Pawlodar Irtyshland massenhafte Unterstützung fand. Auch Erna Sartisons Kolleginnen übernahmen hohe Verpflichtungen. Im Kolchos funktioniert ein Milchkomplex, wo das Melken und die Tierpflege automatisiert und mechanisiert sind. Der zootecnische Dienst der Wirtschaft bezieht eine optimale Fütterung, das Futter wird den Tieren nur in zubereiteter Form verabreicht.

## Für das zweite Quartal

Die Wirtschaften des Rayons Kirov, Gebiet Tschirskent, liefern an den Staat Fleisch für das zweite Quartal, 200 Tonnen wurden früher abgetriggert, als es im Zeitplan vorgeplant war.

Im Rayon ist die Viehmast gut organisiert. Die Sowchose „Pobeda“, „30 Jahre Oktober“ und andere haben spezialisierte Farmen gegründet, verschiedene Futtermittel bereitgestellt, ihre Zubereitung organisiert und die arbeitsaufwendigen Prozesse mechanisiert. Dadurch erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr die durchschnittlichen Gewichtszunahmen pro Rind und Tag. Im vergangenen Herbst hat man sich im Rayon auch um die Fütterungsverordnung des zweiten Quartals bemüht. Die Sowchosebesten werden in diesem Jahr an den Staat 2 800 Zentner Rindfleisch verkauft.

## Zum Wohl der Heimat

KUSTANAI. Im Zentralgehoft des Sowchos „Borkowski“ hießte man die Fahne eines Mechanisators S. Jarowje. Diese Ehre wurde ihm für seine hohen Leistungen und den Sieg im sozialistischen Wettbewerb bei der Schneeanhäufung erwiesen. Eine Auszeichnung zum 60jährigen Jubiläum der ruhmreichen Sowjettrikotie war für den Veteranen besonders angenehm.

Der Schütze verlor nicht den Mut. Als die feindlichen Soldaten der Kolchos und Techniker schon sein MG auf die Faschisten treffereichere Garben zu feuern. Der Feind wich zurück und eröffnete Granatenwerferfeuer. Aber die MG-Schützen hatten schon längst Reservestellungen bezogen. Sobald die Hitlersoldaten den Angriff versuchten, stießen die Kolchoskämpfer ihre Maschinengewehr. Für seine Heldentat im Kampf wurde der junge MG-Schütze mit dem Ruhmesorden III. Stufe ausgezeichnet. Den zweiten Ruhmesorden be-



Foto: W. Sperling

## Im Staatlichen Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR

- Woldemar Neubert hat einen ganz gewöhnlichen Beruf — er ist Dreher, 1969 wurde er nach Beendigung der technischen Berufsschule als Gegenwärtig im Werk für Stahlblechschwellen Wischnjowka, Gebiet Zelinograd, Gemäß den Ergebnissen für das vergangene Jahr erhielt er das Abzeichen „Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1977“. In der Regel wird ihm die komplizierteste Arbeit anvertraut. Er erfüllt sie in Ehren.
- Zwecks Regelung der Einzelhandelspreise für einzelne Waren und Dienste senkte das Staatliche Komitee für Preise des Ministerrats der UdSSR ab 1. März 1978 die Einzelpreise für folgende Waren: für alle Schwarzweiß-Fernsehergeräte und Ersatzteile dazu durchschnittlich um 20 Prozent; für Haushaltsküchenschränke mit Kühlraum bis 180 Liter (einschließlich) durchschnittlich um 15 Prozent; für Kaprongewebe durchschnittlich um 20 Prozent; für Kleider, Blusen, Hemden, Jacken, Mäntel, Decken sowie Textil- und Kurzwaren aus Kaprongewebe durchschnittlich um 15 Prozent; für Wollestoffe mit synthetischen Fasern „Belan“ und Konfektionszeugnisse daraus durchschnittlich um 15 Prozent; für Mäntel, knielange Mäntel und Jacken aus künstlichem Welpel durchschnittlich um 15 Prozent; für Konfektionszeugnisse aus Stoff vom Typ „Pelax“ durchschnittlich um 20 Prozent; für Obertrikotagen aus Polyesterfasern durchschnittlich um 20 Prozent; für Obertrikotagen für Halbwüchsige (Größe 44-46) aus synthetischen und Kunstfasern durchschnittlich um 30 Prozent; für gestrickte Herrenhemden und Kinderhemden aus Kapron, Nylon und anderen Kunstfasern durchschnittlich um 25 Prozent; für gestrickte Damen- und Kinderblusen aus Kapron und anderen synthetischen und Kunstfasern durchschnittlich um 15 Prozent; für Damen- und Kinderuntertrikotagen aus synthetischen Fasern durchschnittlich um 30 Prozent; für Spitzenzeuge aus Synthesefasern und Kunstfasern, hergestellt mit den Maschinen „Supergarant“, und Erzeugnisse daraus durchschnittlich um 25 Prozent; für Konfektions- und Wirkwaren

## Die Entwicklung der sozialen Kassenstruktur der UdSSR

Arbeitsproduktivität und die Auswertung der Errungenschaften der Kolchos und Techniker steigt sie sogar. Das bedeutet jedoch nicht, daß keine neuen Arbeitskräfte in die Agrarproduktion kommen. Die Spezialisten der Wirtschaft, die Mechanisatoren, die Abgänger der Mittelschulen und der Berufsschulen und Techniker kommen in die Kolchos an. Sowchose unsere Intelligenz ist eine wahrhaft sozialistische, eine Volkintelligenz. Ihre Zusammensetzung nach ist sie Fleisch und Blut des sowjetischen Bauern. Ihr Anteil und ihre Rolle in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wachsen ständig.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

## Politische Gespräche

### Die Entwicklung der sozialen Kassenstruktur der UdSSR

Arbeitsproduktivität und die Auswertung der Errungenschaften der Kolchos und Techniker steigt sie sogar. Das bedeutet jedoch nicht, daß keine neuen Arbeitskräfte in die Agrarproduktion kommen. Die Spezialisten der Wirtschaft, die Mechanisatoren, die Abgänger der Mittelschulen und der Berufsschulen und Techniker kommen in die Kolchos an. Sowchose unsere Intelligenz ist eine wahrhaft sozialistische, eine Volkintelligenz. Ihre Zusammensetzung nach ist sie Fleisch und Blut des sowjetischen Bauern. Ihr Anteil und ihre Rolle in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wachsen ständig.

## Die Entwicklung der sozialen Kassenstruktur der UdSSR

Arbeitsproduktivität und die Auswertung der Errungenschaften der Kolchos und Techniker steigt sie sogar. Das bedeutet jedoch nicht, daß keine neuen Arbeitskräfte in die Agrarproduktion kommen. Die Spezialisten der Wirtschaft, die Mechanisatoren, die Abgänger der Mittelschulen und der Berufsschulen und Techniker kommen in die Kolchos an. Sowchose unsere Intelligenz ist eine wahrhaft sozialistische, eine Volkintelligenz. Ihre Zusammensetzung nach ist sie Fleisch und Blut des sowjetischen Bauern. Ihr Anteil und ihre Rolle in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wachsen ständig.

## Die Entwicklung der sozialen Kassenstruktur der UdSSR

Arbeitsproduktivität und die Auswertung der Errungenschaften der Kolchos und Techniker steigt sie sogar. Das bedeutet jedoch nicht, daß keine neuen Arbeitskräfte in die Agrarproduktion kommen. Die Spezialisten der Wirtschaft, die Mechanisatoren, die Abgänger der Mittelschulen und der Berufsschulen und Techniker kommen in die Kolchos an. Sowchose unsere Intelligenz ist eine wahrhaft sozialistische, eine Volkintelligenz. Ihre Zusammensetzung nach ist sie Fleisch und Blut des sowjetischen Bauern. Ihr Anteil und ihre Rolle in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wachsen ständig.

Die gegenwärtige soziale Struktur der sozialistischen Gesellschaft stellt eine Gesamtheit der sozial gleichartigen sozialistischen Klassen, Gruppen und Schichten dar. Ihre Wechselbeziehungen sind durch das gesellschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die Einheitlichkeit der Grundinteressen und die marxistisch-leninistische Ideengemeinschaft bedingt.

Iwan SKRYNSKI, Kandidat der philosophischen Wissenschaften

### In den Bruderländern

#### Gewichtiger Beitrag der Rationalisatoren

SOFIA. Ausgezeichnete Arbeit der tausendköpfigen Armee der Rationalisatoren und Erfinder Bulgariens im vergangenen Jahr. Fast 300 Millionen Lew betrug der ökonomische Nutzeffekt durch die Einführung von mehr als 30 000 ihrer Verbesserungsvorschläge, was um 50 Millionen Lew mehr als im Jahr 1976 ist.

Die Rationalisatoren und Erfinder leisten einen gewichtigen Beitrag zur Lösung der wichtigsten Aufgaben des Planjahrplans. In Betrieben, Agra-Industrie-Komplexen, im Transport und im Bauwesen funktionieren mehr als 1 800 technische Zirkel, ehrenamtliche Rationalisierung- und Konstruktionsbüros. Die Produktionsneuerungen in wissenschaftlich-technischen Verbänden, beteiligen sich aktiv an der Entwicklung neuer Typen von Maschinen und Mechanismen, an der Vervollkommnung der Arbeitsvorgänge, der Umgestaltung und Modernisierung der Produktion.



DDR. Meisterung neuer Ausrüstungen, Einführung der fortschrittlichen Technologie und Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft — das sind die Reserven zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erweiterung des Umfangs der Produktion, die von den Werktätigen der Industriebetriebe der Republik erzeugt wird.

Im Bild: Ohne den Produktionsablauf zu unterbrechen, wechseln die Arbeiter der Wollkammer und Seimerei in Mühlfassern die veralteten Ausrüstungen aus. Bei den Montagearbeiten sind ihnen die fischschalenförmigen Spindelrollen aus dem Werk behelflich, die ihnen diese modernen Maschinen zugeführt haben.

Foto: ADN-TASS

### Bei den Schiffbauern Mangaljas

BUKAREST. Auf der Schiffswerft der rumänischen Staat Mangaljas begann man mit dem Bau des dritten Erzfrachters mit einer Wasserverdrängung von 55 000 Tonnen. Tag und Nacht spricht die Kette Funkenbögen der Elektroschweißapparate auf den Stapeln und Docks dieser jüngsten Anfertigung der Republik. Das erste Schiff lief dort im vorigen Jahr vom Stapel.

Gleichzeitig mit dem Bau neuer Schiffe wird auch die Werft erweitert.

### Fließband in Betrieb

PJONGJANG. Die Bauarbeiten der KVDR setzen eine große Bandfordernisse in Gang, die einen der führenden Betriebe des Landes — das Zementwerk in der Stadt Haedon — dem Hafen verbunden hat. Sie zieht sich über einen großen Meeresarm und verläuft um mehr als die Hälfte die Zeit der Transportierung dieses wichtigen Erzeugnisses der Volkswirtschaft.

### Höchstes Ziel — gute Qualität

BUDAPEST. Der sich in ganz Ungarn entfaltende Bewegung „Ohne Ausschub arbeiten“ schloß sich das Kollektiv der Bekleidungsarbeiter aus Szeged an. Um eine Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse zu erzielen, wollen die Bekleidungsarbeiter den ganzen technologischen Produktionsprozeß überwachen. Der Stoff wird jetzt mit Hilfe moderner Ausrüstungen sorgfältig kontrolliert. Dank der neuen Technik konnte auch die Arbeitsproduktivität bei der Herstellung von Zuschneideschablonen gesteigert werden. Die Bekleidungsarbeiter aus Szeged führten auch viele andere Neuerungen ein.

Dadurch stiegen sowohl die Qualität als auch die Quantität der Erzeugnisse. Der 318 Anzüge in einer Schicht, was noch vor kurzem als gute Leistung galt, werden hier jetzt 360 angefertigt.

### Neues Zugeständnis an die japanischen Militaristen

Die japanische Regierung hat die Zeitung „Yomiuri“ zufolge beschlossen, daß die Kernwaffen „Verfassungsgerecht“ seien. Sie gab bekannt, daß die japanische Verfassung den Besitz taktischer Kernwaffen zu Zwecken der Verteidigung nicht untersagt.

Der Plan, die Kernwaffen in Japan zu legalisieren, ist ein offenes Zugeständnis an das Militär und den Militär-Industrie-Komplex, die beide nachdrücklich fordern, das Rüstungspotential unbeschränkt zu steigern. Die nationale Verteidigungsverwaltung und die durch die Haltung der Behörden ermunterten Rüstungsindustriellen fordern weitere Vergrößerung der Schlagkraft der japanischen Streitkräfte und immer neue Bewilligungen für diese Ziele. Die Gelüste der japanischen Generalität und der Waffenfabrikanten gehen so weit, daß ein Vertreter der Verteidigungsverwaltung, Ito, dieser Tage im Parlament die Forderung erhob, die „Selbstverteidigungskräfte“ mit Kernwaffen auszurüsten. Wie einer Meldung der „Yomiuri“ zu entnehmen ist, hat sich die Regierung mit dieser gefährlichen Forderung sogleich erklärt. Das ist eine qualitative neue Etappe in der Aufrüstung des Landes. In Japan ist bereits eine mächtige Kriegsmaschinerie geschaffen worden, die nun mit Massenvernichtungswaffen ausgerüstet werden soll.

Die Pläne des Militärs stehen im Widerspruch zu der japanischen Verfassung, heißt es in h. klarer, kämpft das japanische Artikel neun: „Das japanische Volk verzichtet für immer auf Krieg als souveränes Recht der Nation wie auch auf die Anwendung der Anwendung von bewaffneter Gewalt als Mittel zur Lösung internationaler Streitigkeiten.“ Japan werde „nie mehr Land, Meere und Luftstreitkräfte aufstellen wie auch andere Kriegsmittel schaffen.“

In Japan weiß man gut genug darum, was eine Atombombe ist. Deshalb treten die fortschrittlichen Kräfte für das Verbot der Kernwaffen ein.

Wie der stellvertretende Vorsitzende des japanischen Friedenskomitees, Toru Kobayashi, in einem TASS-Gespräch erklärte, kämpft das japanische Volk.

# Die Welt

TASS meldet

## Für Konsolidierung der Weltgewerkschaftsbewegung

Zur weiteren Konsolidierung der Weltgewerkschaftsbewegung und zur Festigung der Einheit des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) hat das Mitglied des WGB-Büros und Präsident des Bundes der Werktätigen Venezuelas, Cruz Villegas, aufgeführt.

In einem TASS-Gespräch würdigte der Gewerkschaftsfunktionär die außerordentlich große Rolle, die der WGB in der internationalen Arbeiterbewegung und im Kampf für die Einheit und die Interessen der Werktätigen spielt, der WGB vereinigte heute die Mehrheit der Werktätigen auf unserer Erde. Seine Mitgliedszahl wachse kontinuierlich. Dem WGB träten immer neue nationale Gewerkschaftsverbände bei, während die Aktionseinheit und die brüderliche Solidarität der Werktätigen in der ganzen Welt festgelegt wurden.

Der IX. WGB-Kongreß, der im April dieses Jahres in Prag stattfinden wird, werde über internationale Probleme beraten und eine einheitliche Plattform des gemeinsamen Kampfes der Werktätigen sowie der gewerkschaftlichen Solidarität in der ganzen Welt ausarbeiten.

Der Veteran der internationalen und völkervereinheitlichen Arbeiterbewegung führte aus, heute, da die Monopole ihre Offensive gegen die Rechte der Werktätigen verstärken, sei es noch nie zuvor ein einheitlicher, noch enger zusammengeschlossener und stärkerer Weltgewerkschaftsbund nötig. Die objektiven Voraussetzungen dafür seien gegeben. Die Kräftekonstellation in der Welt begünstige den Kampf der Werktätigen und der Völker. Dazu trügen vor allem die Existenz der sozialistischen Länder, der Zerfall des kolonialen Systems sowie die Erfolge der ant imperialistischen und nationalen Befreiungsbewegungen bei.

### In wenigen Zeilen

PARIS. Die westlichen Länder müßten Somalia, das im Konflikt mit Äthiopien als Aggressor auftritt, keine Hilfe erweisen. Das hat der Botschafter Frankreichs in das USA, Francois de Laboulaye, in Washington vor Pressevertretern erklärt. Wie AFP meldet, erklärte der Botschafter, Frankreich leiste zur Zeit keine Militärischen in Somalia. Es setze sich für eine Beilegung des Konfliktes am Horn von Afrika durch Verhandlungen ein und würde es begrüßen, wenn diese Frage von dem UN-Sicherheitsrat behandelt werde.

BEIRUT. Machtvolle Protestdemonstrationen und Streiks gegen die israelische Politik zur Einverleibung der okkupierten arabischen Gebiete haben in Ramallah und Nablus an Westufer des Jordan stattgefunden. Polizei und Sicherheitskräfte Israels versuchten, die friedlichen Demonstrationen unter Schußwaffengebrauch und durch Einsatz von Tränengas und Feuerwehrlanzens zu sprengen. Bei den Zusammenstößen wurden mehrere Demonstranten verletzt.

LUSAKA. Eine Abteilung der südhödischen „Sicherheitskräfte“ ist bei Kasungu in das Territorium Botswanas eingedrungen. Die Smith-Soldaten griffen eine Grenzpatrouille an. Von den Grenzsoldaten wurden mehrere getötet und verwundet.

TEKIO. Zwischen Japan und der EG haben am 28. Februar Verhandlungen zur Renelierung ihrer Gegenseitigen in Handel und Wirtschaft abgeschlossen.

Zur Beseitigung des Defizits im Warenexport mit Japan, das im vorigen Jahr 5 Milliarden Dollar erreichte, fordern die westeuropäischen Partner von Tokio beharrlich, die Zölle für zu verringern und die Einfuhr von Industrie- und Agrarerzeugnissen aus den EG-Ländern bedeutend zu erweitern.

BONN. Ein großes Manöver der BRD-Seeestreitkräfte, an dem rund 35 Kriegsschiffe und Transportschiffe teilnehmen, haben in mehreren Teilen der Nord- und Ostsee im Skagerrak und Kattegat begonnen.

Zum erstenmal seit mehreren Jahren nehmen auch Schiffe der dänischen, britischen, belgischen, niederländischen und französischen Seeestreitkräfte daran teil.

### Regierung verurteilt

Eine Erklärung von 33 ägyptischen Schriftstellern in der Regierung von Sadat wegen des Verrats am ägyptischen Volk mit Nachdruck verurteilt wird, ist in Bagdad veröffentlicht worden.

In der Erklärung heißt es, die reaktionäre Führung des Landes sei im Morast der Korruption versunken, habe die nationalen Kulturstätten zerstört, während das Theater in eine Vergnügungsanstalt für Nourichte und Vertreter ausländischer Unternehmen verwandelt worden sei. Indem die Regierung gegen fortschrittliche Literaten Repressalien richte, habe sie diese gezwungen, ihr Land zu verlassen, während ihre Stelle Marionetten eingenommen hätten, die mit der Reaktion und der imperialistischen Agentur aufs engste verbunden seien.

Es wird betont, die Kulturschaffenden Ägyptens, die in Bagdad zusammengetroffen seien, hätten beschlossen, einen Verband ägyptischer Schriftsteller im Ausland zu gründen, um die nationale Kunst zu verteidigen und zu schützen.

Die Teilnehmer der konstituierenden Konferenz des Verbands der ägyptischen Schriftsteller im Ausland wählten ein Exekutivkomitee des Verbands, dem so prominente Literaten wie A. Saleh, M. al-Saadani, M. Helkal, T. al-Hakim, A. Higazi und andere angehören.



### Durch Städte und Länder

△ Tripolis — die Hauptstadt von Libyen. In der Stadt kann man Baustile verschiedener Epochen sehen, und die unzähligen Moscheen verleihen ihr ein eigenartiges exotisches Aussehen (Bild oben).

△ Türkei. Die Hängebrücke über den Bosporus (Bild links), die den europäischen und asiatischen Teil des Landes verbindet, ist eine der größten von Kontinent zu Kontinent lang. Heute wird sie täglich von 100 000 Wagen befahren. Angesichts des raschen Tempos des Wachstums des Kraftfahrzeugverkehrs kam den Spezialisten zur Schlüsselfrage, daß es nötig ist, eine zweite Brücke zu bauen, um in nächster Zeit die mehrere Kilometer langen Verkehrsstörungen zu vermeiden, wenn man von Kontinent zu Kontinent fahren will. Die Regierung faßte diesbezüglich einen Beschluß. Den türkischen Zeitungen zufolge will die Regierung den größten Teil der Mittel dafür durch Erhöhung der Passiergebühren auf der einen Brücke erhalten.

△ Paris. Neubauten der französischen Hauptstadt. Fotos: TASS



### Protestbewegung weitet sich aus

Die Protestbewegung gegen die rechtswidrige Inhaftierung der Wilmington Zehn weitet sich in den USA aus.

In Santa Rosa (Kalifornien) forderten die Teilnehmer eines Meetings entschieden, die Wilmington Zehn mit dem gescheitlen Ben Chavis an der Spitze aus freien Fuß zu setzen. Die Öffentlichkeit der Stadt äußerte ferner ihre Beunruhigung angesichts der sich in der letzten Zeit verstärkenden Offensive auf die Rechte der nationalen Minderheiten der USA.

### Unter zwei fremden Flaggen

Wie ein riesiges Ypsilon taucht der neunhundert Kilometer lange Archipel der Neuen Hebriden aus dem blaugrünen Wasser des Stillen Ozeans hoch. Hinter den Plantagen zahlloser Kokospalmen, weiche die Küsten vieler Inseln säumen, ragen aus dem Dunkelgrün des Dschungels hohe Berge, die sich aktiv Vulkanen über heißen Wasserkraftzonen in den strahlend blauen Himmel empor.

TURMSPRINGEN AUF'S TROCKENE ist ein Sport, den in der ganzen Welt nur die Männer der Insel Pentecost dieses Archipels beherrschen. Alljährlich errichten sie unmittelbar nach der Yamswurzel-Ernte auf einem Feld rings um den großen Banyan-Baum ihren Sprungring aus Stangen und Ästen — die 25 Meter hoch. In verschiedenen Höhen werden Dutzende Sprungbreiten im Turm verankert, mit Lianen, die um diese Jahreszeit ihre höchste Festigkeit und Geschmeidigkeit haben. Gerade diese Eigenschaften entscheiden über Leben und Tod der mühen Springer.

Die dunkelhäutigen Männer nehmen ein paar der längsten und festesten Schlingflanzen, binden das eine Ende an der obersten Plattform fest und verknoten das andere Ende an ihren Fußgelenken. Dann spannt sich der muskulöse Körper und stürzt in die Tiefe, die Unterschenkel zum Rücken hin angewinkelt, die Arme über der Brust verschrankt. Ein Aufschrei der Umstehenden, wenn der kraushaarige, vollblütige Kopf des Springers beinahe auf dem Boden aufschlägt. Doch die Liane hält ihn durch den Fall noch viel schwerer gewordene Last, die jungen Äste oben im Sprungbreiten ledern und dämpfen den Schmerz zum Zerreißen gespannten Wadenmuskeln.

Unter dem Jubel von Kindern und Frauen befreien die Dorfgesellen den Springer von seinen Lianen, heben ihn hoch und tragen ihn im Helden mit Liedern und Tänzen ehren. Unterden kleinem die heranwachsenden Jungen auf den fern und oben von den unteren Sprungbreiten ihren künftigen Leistungssprung.

Lauf einer Legende verdankt dieser männliche „Todesport“ sein Erscheinen einem Mädchen, das sich eines zudringlichen Liebhabers erwehren wollte: Sie versteckte sich auf einer Baumkrone und band sich Lianen um die Fußgelenke. Er kletterte ihr nach und wollte sie packen. Sie sprang und überlebte, er stürzte und starb. Es heißt, daß darum Frauen von dieser Sportart ausgeschlossen sind.

DOCH NICHT NUR DURCH das Turmspringen aufs Trockene sind diese Inseln bekannt. Die neuen Hebriden sind das einzige Condominium (ein Regime, das zwei oder mehrere Staaten gemeinsam über ein bestimmtes Territorium errichtet haben) in der Kolonialgeschichte.

Jeden Morgen werden in Port Vila — dem Verwaltungszentrum der Neuen Hebriden — vor den Gebäuden der französischen und der britischen Verwaltungen gleichzeitig die Tricolore und der Union Jack gehißt. Bei offiziellen Anlässen rufen früher beide Inselverwalter nebeneinander, heute wird abwechselnd das britische und das französische Dienstaute benutzt. Als im Juli 1976 nach dem ersten allgemeinen Wahlen die Regierung der Repräsentativversammlung in Port Vila die beiden faktischen Regenten ihre gemeinsame Erklärung an ließen, auch gleichzeitig abgegeben. Die Erklärung enthält die bedeutungsvollen Worte: „Offensichtlich ist das Volk der Neuen Hebriden bereit, seiner eigenen Stimme in den Angelegenheiten der Inselgruppe und bei der Entscheidung über seine eigene künftige Entwicklung Gehör zu verschaffen. Die Regierung Frankreichs und Großbritannien sind anerkannt und respektieren diese Bestrebungen und werden zusammenarbeiten für die ordnungsgemäße und demokratische Evolution der Neuen Hebriden im Einklang mit dem grundlegenden Prinzip der Selbstbestimmung.“ Diese Worte hinderten die Kolonialmächte allerdings nicht daran, weitere Schritte zur Errichtung einer echten Selbstverwaltung zu behindern.

Die Wünsche der Neuen Hebriden wurde in nicht unbeträchtlichem Maße von der Krise in dem kapitalistischen Industriestaat — dem Hauptabnehmer ihrer Exportprodukte — in Mit-

## „Times“ rechtfertigt Neutronenbombe

Kommentar

Wohl in der Meinung, daß das Eintreten des Britischen Premierministers Callaghan für die Neutronenbombe nicht überzeugend genug war (was übrigens auch stimmte), beschloß die britische „Times“ in einem reaktionären Artikel zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Das Blatt erließ im Anspich an Objektivität und versucht deshalb sogar den Premierminister, der die Neutronenbombe einsetzenden Waffensystem „ferner“ nannte, zu korrigieren und bezeichnet diese Waffe als „ungeheuerlich“. Diese Bomben töten und verstümmeln Menschen durch radioaktive Strahlung. Das bedeutet, daß Menschen im Umkreis von 500 bis 1 000 Meter einen langsamen Tod sterben werden, während diejenigen, die sich vom Epizentrum der Explosion weiter befinden, durch eine Unzahl entsetzlicher Folgen für immer verkrüppelt werden können. Auf dem Schlachtfeld kann die Bombe Soldaten mit verletztem Gehirn am Leben lassen, die Körperlichkeit überleben werden, Waffen zu gebrauchen, bis sie sterben.“

Die „Times“ streift damit nicht ab, daß die Neutronenbombe eine barbarische, eine ungeheuerliche Waffe ist, wie es die Millionen Gegner derselben in den Einklang zu bringen werden, Waffen zu gebrauchen, bis sie sterben.“

Auf Grund dieser Erkenntnis müßte die Zeitung eigentlich alle Neutronen, die sich gegen die Produktion von Neutronenwaffen und gegen deren Stationierung in Westeuropa, darunter auch in Großbritannien, wenden, wenn sie die Wahrheit sagen will. Entgegen jeder Logik macht aber die „Times“ genau das Gegenteil davon. Sie appelliert, die Kampagne, die die Russen gegen diese Waffe entfaltet haben, nicht für wahre Mäntel zu nehmen.“ Sie bezeichnet die Kampagne darüber als „Widerstand“ gegen die Waffe, die die besten Gefühle des Westens spekuliert“ und äußert ihr Verlangen, daß die „Times“ die Waffe leichtgläubige Menschen hereingefallen sind.“

In diesem Zusammenhang präsentieren sich auch mehrere Fragen auf einmal. Zum Beispiel, warum kann die „Times“ über die Neutronenwaffe schreiben, wie in dem Einleitungsangeführten Zitat, während die sowjetischen Informationsorgane das nicht tun dürfen? Kann die „Times“ sich um die Geschehnisse der Menschheit Sorge machen“ und die Sowjetunion nicht? Bei ihren Versuchen, diese Fragen zu beantworten, erklärt das britische Blatt kategorisch, die Russen „können überhaupt auf keine hochmoralische Haltung in dieser Frage Anspruch erheben.“ Diese Behauptung ist zwar gelinde gesagt unverschämlich, jedoch wenig überzeugend.

Nach Ansicht der „Times“ besteht die Schuld der Sowjetunion unter anderem darin, daß sie über Raketen mit multiplen Sprengköpfen verfügt. Tatsächlich, die UdSSR besitzt sowohl Kernwaffen als auch Raketen mit multiplen Sprengköpfen. Hat sich aber etwa die Sowjetunion als erste Atom- und Wasserstoffwaffen, Raketen und jene Sprengköpfe angeschafft, die der „Times“ soviel Unruhe bereiten? Nein, das ist den NATO-Partnern Großbritannien. Was blieb unserem Lande in dieser Situation übrig? Den Autoren des „Times“-Artikels ist allerdings klar, daß die Sowjetunion, die im letzten Krieg für ihre und nicht nur für ihre Freiheit und Unabhängigkeit 20 Millionen Menschen verloren hat, im Interesse ihres Volkes, im Interesse des Friedens nicht anders verfahren konnte. Ja, wir haben alles Notwendige, um unser Land zu schützen, und wenn morgen in Großbritannien ein irgend einem anderen Staat eine gegen uns oder unsere Verbündeten gerichtete neue Waffe entwickelt würde, die die Sowjetunion die nötige Antwort darauf schon finden.

Es liegt völlig klar auf der Hand, daß einmal „Schluß damit“ gesagt werden muß, damit die Welt und die Menschheit, um die die „Times“ angeblich so sehr in Sorge ist, gerettet werden. Diesemfalls wird die Zukunft aller Menschen, ja der gesamten Zivilisation in Gefahr sein. Gerade das, was die Menschheit davon ging und geht die Sowjetunion mit ihrem Vorschlag für das allgemeine Verbot der Massenvernichtungswaffen und der neuen Systeme solcher Waffen sowie für den gegenseitigen Verzicht auf die Produktion von Neutronenbomben aus. Was ist an diesem Vorschlag a „unmoralisch“? Unmoralisch ist, die Welt in Verdrängen zu stützen, doch gerade damit befassen sich die Apologeten der Neutronenbombe und mit ihnen auch die „Times“.

Wladimir CHATUNZEV



### Bequemlichkeit für alle

In der Stadt Pawlodar wuchs, unweit des Industrielandes „Okean“ ein hohes schönes Gebäude empor. Das ist eines der größten Handelszentren der Republik. Die Nutzfläche seiner Handelsräume beträgt mehr als 5000 Quadratmeter. Das riesige Gebäude ist abends hell erleuchtet und ähnelt von weitem einem funkelnden Kristallblock.

In diesem Handelsbetrieb gibt es keine traditionellen Ladentische, an ihrer Statt stehen offene durchgängige Linien, es fehlen auch die gewöhnlichen Abteilungen. Hier sind alle Waren in Komplexen ausgestellt: „Alles für Damen“, „Alles für Herren“, „Elektrische Geräte“, „Geschirr“, „Bücher“, „Kommissionärsartikel“, „Parfümerie“, „Küchengeräte“ u. a. Hier ist auch eine Lebensmittelverkaufsstelle und ein Geschäft „1000 Kleinigkeiten“ untergebracht. Die Architekten und Bauleute haben ihr Bestes getan, damit es die Kunden und Verkäufer bequem haben. In den Handlungsräumen funktionieren moderne Ausstattungen. Die Warenzufuhr in die Komplexe ist mechanisiert. Den Kunden wird eine reiche Auswahl von Waren geboten, die bequem ausgestellt sind. Die Verkäufer sind den Kunden in den Lichterfluten und gut durchbelichteten Sälen beim Kauf behilflich. Das Dienstleistungsbüro sorgt für Verpackung. Größere Einkäufe werden nach Wunsch der Kunden frei ins Haus geliefert.

Michael STENGLER  
Pawlodar



Seit 1961 ist Anna Liske im Dienstleistungsbereich tätig. 1968 beendete sie einen Zuschneiderlehrgang und bleibt bis auf heute diesem Beruf treu.

In der Brigade, die sie leitet, sind solche Meister herangewachsen wie O. Pekun, P. Klyshchowa, in der Schneiderwerkstatt des Rayondienstleistungsbereichs von Tschistopolje, Gebiet Kokschtchetau, hängt ein Roter Wimpel „Bestbrigade“. Schon mehrere Jahre gehört er der Brigade Anna Liske, denn sie und ihre Kolleginnen auch in Zukunft an niemand abtreten wollen.

Unser Bild: Anna Liske

Foto: W. Seemann

### Sie schätzt das Vertrauen

Das Dienstalter der Briefträgerin Maria Sienko vom Hauptpostamt in Akjubinsk ist noch nicht groß. Gleich nach Absolvierung der Achtklassenschule 1971 übernahm sie diese Arbeit und geht ihr nun schon 7 Jahre nach.

Gebiet Ostkasachstan

„Die Menschen können auch heute noch nicht ohne Postleben auskommen und werden sie wohl immer brauchen“, meint Maria. „Uns erwartet man in jedem Haus.“

Jede Arbeit hat ihre komplizierten Seiten, doch die Postboten verlangen besondere Gewissenhaftigkeit. Bei beliebigem Wetter muß die Post ausgefahren werden: Ein jeder will zu rechter Zeit frische Zeitungen und Zeitschriften lesen, Briefe und Telegramme erhalten.

„Maria ist ein zuverlässiger feinfühler Mensch und ein hilfsbereiter Kamerad“, äußern sich ihre Kollegen. „In dieser Zeit hat sie schon mehreren jungen Leuten die Liebe für diesen nicht leichten Beruf aneignen.“ Die Einwohner ihres Dienstbereichs holen sich bei ihr Rat und Hilfe. Sie verweigert diese niemandem. Dies ihnen hilft sie eine Postanweisung, dem anderen ein Telegrammformular ausfüllen. Allergikern und Invaliden bringt sie das Renngeld ins Haus, gibt für sie ein Telegramm oder einen Brief auf der Post ab.

Und ist der Arbeitstag zu Ende, hat Maria immer noch ihre Sorgen. Sie ist aktiv im gesellschaftlichen Leben, ist Volkonskollaborantin, Mitglied des Komsovkomitees, da gibt es viel zu tun. Sie erteilt den jungen Mädchen nützliche Ratschläge, kontrolliert die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen in ihrem Kollektiv.

Zu Hause warten die Kinder und der Mann auf sie, denen sie Aufmerksamkeit und Fürsorge schenkt. Und spätabends macht Maria die Hausaufgaben — sie besucht die 10. Klasse der Abendchule.

Johann TOPFER  
Akjubinsk

### Die Beste im Rayon

Nachdem das Fazit des Rayonwettbewerb für hohes Melkenergebnis in Makinsk gezogen war, wurde der erste Platz und der Rote Wimpel der Melkerin Ella Haebe aus dem Sowchos „Koschewsk“ überreicht. Sie erzielte den höchsten Milchertag je Kuh im Rayon. Die von ihr betreuten Tiere sind in gutem Futterzustand, rein und gepflegt.

Den zweiten Platz teilten die Bestmelkerinnen Jelissawej Wassiljewa aus dem Sowchos „Sowchos“ und Sineida Komarowa aus dem Sowchos „Sawely Iljitscha“.

Minna SCHEIDER  
Gebiet Zelinograd

### Im neuen Geschäft

Die Einwohner von Predgornoje, Rayon Glubokoje, können sich noch gut an die kleine Verkaufsstelle erinnern, die am Dorfrand hinter der Brücke unweit des Flusses Tschischtschik stand. Im Raum war es eng und kalt — keine guten Arbeitsbedingungen für den Verkäufer. Die Waren wurden durchs Fenster verkauft. Auf der Stelle, wo sich ein dieser Laden befand, ist ein modernes Lebensmittelgeschäft mit neuesten Ausstattungen errichtet worden. Die Veränderungen brachten gute Früchte. Wenn früher im Monat Waren für etwa 12000 Rubel verkauft wurden, so beträgt gegenwärtig der durchschnittliche Warenumsatz das Doppelte. Diese Erfolge werden auch durch die kulturelle Bedienung der Kunden, durch die rechtzeitige Warenzufuhr erzielt. Die Warenauswahl ist reich. Die Verkäuferinnen N. Filippowa und S. Fuchs sind bestrebt, die Kunden schnell und höflich zu bedienen. Das Kollektiv tut alles, um die sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

KURZ vor Feierabend kam Natascha, seine Tochter, in die Werkstatt gelaufen: „Papa“, rief das Mädchen, „ein freier Oktag ist gekommen und möchte dich dringend sprechen. Er hat uns gebeten, dich zu holen.“

„Wer könnte das sein? Viel heißt doch.“ Grigori Matros erinnerte sich deutlich an eine Begegnung in der Wohnung seines Freundes.

„Unter den Gästen, die sich zur Geburtstagfeier eingeladen hatten, war auch ein zugereister Mann.“

Als sie einander vorgestellt wurden, fragte dieser:

„Sagen Sie bitte, haben Sie vielleicht einen Bruder im Sowchos „XXII. Parteitag der KPdSU“, Rayon Fjodorowka? Ich liebe nämlich dort.“

„Nein... Ich habe weder Brüder, noch andere Verwandte.“ Grigori Matros stockte, wurde plötzlich nachdenklich. Wäre das möglich?...

„Der Mann hat mit ihnen große Ähnlichkeit.“

„Grigori riß die Tür auf, und da stand vor ihm sein Ebenbild. Freilich etwas jünger und auch kräftiger.“

Einen Augenblick blieb er wie angewurzelt stehen.

„Na, Grischka, erkennst du den leiblichen Bruder nicht?“

Sie umarmten sich.

„Ein niedriges langes Haus am Dorfrand von Fjodorowka. Den alten Bau konnte man in den grimmig kalten Dezembernächten kaum warmhalten. Eng aneinandergeschmiegt, suchten die Kinder sich zu erwärmen. Der Schlaf wollte aber nicht kommen: das Abendrot war allzu kurz gewesen. Die schweren zwanzig Jahre...“

Im Kinderheim von Fjodorowka wohnen auch die Brüder Grischka, Wanja und Alexej Matros. An die Mutter konnte sich nur Grischka erinnern, und der Vater war aus dem Krieg nicht zurückgekommen. Mitte der dreißiger Jahre verließ Grischka zusammen mit mehreren anderen Halbbrüdern das Kinderheim. Sein neuer Wohnort war Kijaly. Hier begann sein selbständiges Leben.

Unter fremden Menschen? Das schien nur in den ersten Tagen so. Grigori war je in einem Kinderheim, im Kollektiv aufgewachsen, und er fand sehr bald gute Freunde unter den Altersgenossen. Auch die Erwachsenen hatten den aufgeweckten fleißigen Jungen, ihren Sowchosfunker gern.

„Mich haben alle guten Leute von Kijaly erogen. Hier habe ich auch die Mittelschule beendet. Ich bin zuzusagen ein Sohn des Sowchos Kijalinski — gab es doch Söhne des Regiments an der Front, und ich bin hier zu Hause“, erzählte Grigori seinem Bruder.

Grigori hat übrigens auch selbst an der Front gekämpft. Er schwärmte für Radiotechnik, wurde Funker in Kijaly. Er wollte sofort an die Front, als der Krieg ausbrach. Doch sollte der Junge erst lernen. Im zweiten

### Menschen aus unserer Mitte

## Der Sohn des Sowchos

Kriegsjahr wurde er einberufen und marschierte als Soldat mit dem Funkgerät auf dem Rücken durch manchen Ort unseres Landes, nahm an der Befreiung von Warschau teil, kam bis Berlin. Ob er Auszeichnungen hat? Den Orden des Roten Sterns und mehrere Medaillen. Im vorigen Jahr erhielt er den Orden „Ehrenzeichen“, für seine hohen Leistungen im Sowchos.

Sein Bruder Iwan Matrossow ist etwas „reicher“, drei Orden, darunter der Orden des Roten Arbeitsbanners, schmücken die Brust des namhaften Mechanisators aus Fjodorowka.

Es ist eben das Dorf, wo die Brüder vor mehr als 40 Jahren zusammen im Kinderheim lebten. Warum sie einander nicht gesehen hatten? Lag es tatsächlich nur an den drei letzten Buchstaben in Iwans Familiennamen? Das Schicksal führt den Menschen verschiedene Wege, und der jüngste Bruder geht vielleicht noch immer irgendwo seinen eigenen...  
Grigori steuert zwar keinen Traktor oder Mähdrescher, wie sein jüngerer Bruder, doch auch er hat es mit dem Getreideanbau zu tun. Grigori setzt Landmaschinen instand und wird im Sowchos „50 Jahre UdSSR“ nicht weniger geachtet, als Iwan Matrossow im Rayon Fjodorowka.

„Für unsere Wirtschaft ist solch ein qualifizierter gewissenhafter Facharbeiter unentbehrlich“, betonte Jekaterina Lupas, Parteisekretär des Sowchos. „Und als Kommunist ist Gri-

gori Sergejewitsch natürlich ständig ein gutes Vorbild.“

An seinem Arbeitsplatz steht auf einem Regal ein Rundfunkempfänger. Den habe ich in meinen Mußstunden gebastelt“, erklärte Grigori Matros.

„Das bleibt mein Hobby. Außerdem brauche ich die Feinmechanik, damit meine Finger nicht aus der Übung kommen.“

Das stimmt. Doch die Haupttriebfeder des Sowchoselktroschlössers Matros ist sein Schöpfergeist. Mit dieser Tatsache kann man heutzutage wohl kaum jemand in Staunen versetzen: schöpferisch zu arbeiten, gehört ja zu unserer Lebensweise. Doch was der rastlose Sowchoselkter Matros manchmal leistet, ist für Kijaly viel wert.

„Das erste Mal half uns Grigori Sergejewitsch vor etwa 10 Jahren aus der Patsche“, erinnerte sich der Chefingenieur des Sowchos Maxim Poljanow. „An einem frühen Januarmorgen versank die ganze Ortschaft Kijaly in plötzlicher Finsternis. Die Elektriker stellten fest: Hauptleitungsbruch. Ja, aber an welcher Stelle? Es war schlimm: alle Mechanismen in den Farmen, Werkstätten und anderen örtlichen Betrieben standen still. Die Warmwasserheizung war gefährdet, und die Wohnungen waren ohne Licht.“

Da kam Grigori Matros zum Chebingenieur:

„Maximjtsch sieh mal meine Zeichnung, in wieviel Minuten im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.“

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

Johann MOOR  
Gebiet Nordkasachstan



## Zeitgenossen auf der Leinwand

Die Gestalt des Zeitgenossen „Porträt des zweiseitigen Heiden der Sozialistischen Arbeit Kuanyschabajew“, T. Abuows „Namenhafte Stahlgewerke von Temirtau“ u. a.

Auch Werke der schöpferischen Jugend sind in der Ausstellung breit vertreten. Sie zeichnen sich durch die Frische der Empfindung, durch originelle Ansätze über die schöpferischen Aufgaben und Probleme aus.

Lakonismus, hohe Aussagekraft sind den Gemälden von N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

„Unser Zeitgenosse“ — so heißt die neue Ausstellung, die im Zellnagard Ausstellungssaal eröffnet wurde. Hier sind etwa fünfzig Gemälde der Maler unserer Republik vertreten, die durch das Bestreben vereint sind, das Wichtigste, das Wesentliche zu zeigen, das dem Charakter des Zeitgenossen eigen ist.

N. Denisows „Frühling“, E. N. Kuselowa, J. Kamelin, K. Jesserkejew, A. Burgajew eigen. Die Ausstellung, in der Werke der letzten Jahre vertreten sind, gewährt einen Einblick in das gewachsene berufliche Können der Autoren. Die modernen Künstler Kasachstans beherrschen ein reiches Arsenal von Ausdrucksmitteln, welche die Möglichkeit einer vielseitigen Erschließung des Charakters des Menschen der Arbeit, einer umfassenden Darstellung des Lebens der Zeitgenossen bieten.

Valentina WASSILENKO,  
Kunstwissenschaftlerin

Unser Bild: Vor S. Duschnows Gemälde „S. J. Schulgina, Agronomin des Sowchos „Gulder“.“

Foto: W. Fast

MOSKAU. Vor fünf Jahren kam die junge Solja in Galina Kalinina (unser Bild) in das Bolschoitheater der UdSSR. Und sofort zog sie die Aufmerksamkeit der Spezialisten und anspruchsvollen Zuhörer auf sich. Ihre erste große Partia im Theater war die Taljana in P. Tschalowski's „Eugen Onegin“ in einem Jahr. In diesem Jahr schenkte sie dann eine überaus interessante Galerie von Gestalten: die Natascha Rostowa in „Krieg und Frieden“ von S. Prokofjew, die Lisa Britschkina in der Oper „Im Morgengrauen“ ist es noch still“ von K. Moltschanow, die Leonore in „Troubadour“ und die Elina in „Don Carlos“ von Verdi, die Marina in „Oktober“ von W. Muradeli, die Tamara in „Mondraub“ von O. Taktakischwill...  
Für hervorragende Errungenschaften im Bereich der Vokalkunst wurde die talentierte Sängerin der Titel „Verdiente Künstlerin der KPdSU“ verliehen. Wiederholt hat sie die sowjetische Kunst im Ausland in Amerika und Frankreich, in der Tschechoslowakei und in der BRD, in Finnland u. a. — repräsentiert.

Bei jeder einzelnen Verletzung der Arbeitsdisziplin darf man nur eine Disziplinarstrafe anwenden. Die Strafen werden im Bericht oder in einer Verfügung erklärt und dem Arbeiter oder Angestellten gegen Unterschrift mitgeteilt.  
Wird dem Arbeiter oder Angestellten im Verlaufe eines Jahres seit der Verhängung der Disziplinarstrafe keine neue unterlegt, so wird er nicht disziplinarisch bestraft betrachtet. Wenn der bestrafte Mitarbeiter keine weitere Verletzung der Arbeitsdisziplin begeht, so kann der Betriebsleiter einen Befehl über die vorfristige Löschung der verhängten Strafe erlassen.  
Die Disziplinarstrafen, darunter auch die Versetzung auf einen minderbezahlten Arbeitsplatz oder eine niedere Planstelle, werden nicht ins Arbeitsbuch eingetragen.  
Der Betriebsleiter hat das Recht, nach seinem Ermessen anstatt der Anwendung einer der Disziplinarstrafen das Material über die Disziplinarverletzung dem Kameradschaftsgericht zu übergeben.  
Edgar HEINRICH



Foto: TASS

„Zwei Kräfte beeinflussen am erfolgreichsten die Erziehung eines Menschen: die Kunst und die Wissenschaft. Diese beiden Kräfte sind in dem Buch vereint.“  
Maxim GORKI

Sobald ein Kind sich einigermaßen in der Umwelt zurechtfindet, macht es seine ersten Entdeckungen, erkennt Dinge und Erscheinungen, die so oder anders auf die Herausubung seines Charakters wirken.

## Bücherfreunde erziehen

Interessen der Kinder zu verfolgen, auf dem Laufenden zu sein, wie sich ihr Gesichtskreis erweitert. In diesen Plänen wird angegeben, was die Schüler in der Schule durchnehmen, und ihnen werden Bücher empfohlen, die ihre Kenntnisse in verschiedenen Unterrichtsfächern vertiefen.

Gute Tradition sind bei uns die „Büchergeburtstage“ geworden, die die Aktivisten der Bibliothek mit Unterstützung der Schule während der Frühjahrsferien durchführen. In der Regel finden an solchen Tagen Bücherausstellungen, Gespräche, Diskussionen über gerdene Lesene Werk sowjetischer und ausländischer Schriftsteller statt. Das wichtigste Thema aller Veranstaltungen war im vorigen Jahr das rühmliche Jubiläum unserer Heimat — der 60. Jahrestag des Großen Oktober. Dieses Fest wurde mit einem Wettbewerb der Rezitatoren abgeschlossen, an dem sich Schüler aller Klassen beteiligten hatten.

Sehr beliebt sind bei den Kindern Veranstaltungen, die in Form eines Spiels durchgeführt werden. Die Lehrerin der Anfangsklassen Jelena Jakimowa half fleißig bei der Durchführung des Nachmittags „Die gesammelten Blätter“. Auf Blättern wurden Auszüge aus Gedichten und Prosawerken verschiedener Autoren aufgeschrieben, die Kinder sollten den Autor und die Benennung des Werks erraten.

Interessen der Kinder zu verfolgen, auf dem Laufenden zu sein, wie sich ihr Gesichtskreis erweitert. In diesen Plänen wird angegeben, was die Schüler in der Schule durchnehmen, und ihnen werden Bücher empfohlen, die ihre Kenntnisse in verschiedenen Unterrichtsfächern vertiefen.

Gute Tradition sind bei uns die „Büchergeburtstage“ geworden, die die Aktivisten der Bibliothek mit Unterstützung der Schule während der Frühjahrsferien durchführen. In der Regel finden an solchen Tagen Bücherausstellungen, Gespräche, Diskussionen über gerdene Lesene Werk sowjetischer und ausländischer Schriftsteller statt. Das wichtigste Thema aller Veranstaltungen war im vorigen Jahr das rühmliche Jubiläum unserer Heimat — der 60. Jahrestag des Großen Oktober. Dieses Fest wurde mit einem Wettbewerb der Rezitatoren abgeschlossen, an dem sich Schüler aller Klassen beteiligten hatten.

Sehr beliebt sind bei den Kindern Veranstaltungen, die in Form eines Spiels durchgeführt werden. Die Lehrerin der Anfangsklassen Jelena Jakimowa half fleißig bei der Durchführung des Nachmittags „Die gesammelten Blätter“. Auf Blättern wurden Auszüge aus Gedichten und Prosawerken verschiedener Autoren aufgeschrieben, die Kinder sollten den Autor und die Benennung des Werks erraten.

## Bücherfreunde erziehen

Interessen der Kinder zu verfolgen, auf dem Laufenden zu sein, wie sich ihr Gesichtskreis erweitert. In diesen Plänen wird angegeben, was die Schüler in der Schule durchnehmen, und ihnen werden Bücher empfohlen, die ihre Kenntnisse in verschiedenen Unterrichtsfächern vertiefen.

Gute Tradition sind bei uns die „Büchergeburtstage“ geworden, die die Aktivisten der Bibliothek mit Unterstützung der Schule während der Frühjahrsferien durchführen. In der Regel finden an solchen Tagen Bücherausstellungen, Gespräche, Diskussionen über gerdene Lesene Werk sowjetischer und ausländischer Schriftsteller statt. Das wichtigste Thema aller Veranstaltungen war im vorigen Jahr das rühmliche Jubiläum unserer Heimat — der 60. Jahrestag des Großen Oktober. Dieses Fest wurde mit einem Wettbewerb der Rezitatoren abgeschlossen, an dem sich Schüler aller Klassen beteiligten hatten.

Sehr beliebt sind bei den Kindern Veranstaltungen, die in Form eines Spiels durchgeführt werden. Die Lehrerin der Anfangsklassen Jelena Jakimowa half fleißig bei der Durchführung des Nachmittags „Die gesammelten Blätter“. Auf Blättern wurden Auszüge aus Gedichten und Prosawerken verschiedener Autoren aufgeschrieben, die Kinder sollten den Autor und die Benennung des Werks erraten.

Bestimmt gibt es in der Arbeit mit den jungen Lesern noch so manches zu vervollkommen. Vor allem sollen die Schule und die Eltern aktiv die Leselust der Kinder fördern. Ich kenne viele Eltern, die einst noch als Schulkinder hier ihre ersten Bücher gelesen hatten und die jetzt schon ihre eigenen Kinder im Geiste der Liebe zu den Büchern erziehen.

Jährlich erscheinen in unserem Land Tausende prachtvolle Kinderbücher. In unserer Bibliothek gibt es über 800 Kinderbücher. Leider verändert sich diese Zahl in den letzten Jahren fast nicht. So sollten wir im vergangenen Jahr laut Plan 180 Kinderbücher erhalten. Die Gebietszentrale für Bücherverteilung hat uns aber bis jetzt kaum die Hälfte davon zugeführt.

Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der kulturellen Betreuung der Dorfbewohner“ wird darauf hingewiesen, die Schüler an die Arbeit der Kulturinstitutionen auf dem Lande heranzuziehen. Durch unsere Arbeit werden wir zur Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe beitragen.

Raisa KLAUS,  
Bibliotheklerin  
Gebiet Turgul

Redaktionskollektiv  
Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

## Disziplinarische Verantwortung

Wann dürfen wegen Verletzung der Betriebsordnung Disziplinarstrafen verhängt werden, und auf wen erstrecken sie sich?  
Anton BERSCH  
Gebiet Kustanal

Die disziplinarische Verantwortung nach den Regeln der inneren Arbeitsordnung erstreckt sich auf alle Arbeiter und Angestellten. In der typisierten Betriebsordnung vom 9. November 1966 sind folgende Disziplinarstrafen vorgesehen: Tadel, Verweis, strenger Verweis und Versetzung an einen minderbezahlten Arbeitsplatz oder auf eine niedere Planstelle auf eine Dauer bis zu drei Monaten unabhängig von Beruf und Qualifikation des Mitarbeiters.

Die Arbeitsgesetzgebung der UdSSR sieht als Disziplinarstrafe auch die Entlassung wegen systematischer Disziplinverletzungen und Arbeitsverweigerung vor.

Versäumt der Arbeiter oder Angestellte ohne triftigen Grund die

Arbeit, kann die Administration folgende Maßnahmen treffen: Disziplinarstrafe; Entziehung des Rechts auf Dienstalterprämie im Verlaufe bis zu drei Monaten oder Herabsetzung in Höhe bis zu 25 Prozent; Auflösung des Arbeitsverhältnisses.

Das Recht, Disziplinarstrafen zu verhängen, haben die Leiter der Betriebe und Instanzen und andere Amtspersonen. Das Verzeichnis dieser Personen wird von entsprechenden Ministerien und Behörden bestätigt.

Disziplinarstrafen für Arbeitsverweigerung dürfen nur von Betriebsleitern verhängt werden.

Bei der Wahl der konkreten Disziplinarstrafe müssen der Schweregrad des vom Arbeiter begangenen Verstoßes, der durch ihn zu gefügten Schaden, die das Vergehen begleitenden Umstände ebenso die vorhergehende Arbeit berücksichtigt werden.

Die Disziplinarstrafen müssen nicht unbedingt in der Reihenfolge

angewandt werden, wie sie in der typischen Betriebsordnung verzeichnet sind. Jede Disziplinarstrafe muß der Schwere des Verstoßes entsprechen.

Die Verhängung einer Ordnungsstrafe wird unmittelbar nach der Feststellung des Verstoßes und nicht später als nach einem Monat seit der Feststellung des Verstoßes, die Verhängung der Disziplinarstrafe keine neue unterlegt, so wird er nicht disziplinarisch bestraft betrachtet. Wenn der bestrafte Mitarbeiter keine weitere Verletzung der Arbeitsdisziplin begeht, so kann der Betriebsleiter einen Befehl über die vorfristige Löschung der verhängten Strafe erlassen.

Die Disziplinarstrafen, darunter auch die Versetzung auf einen minderbezahlten Arbeitsplatz oder eine niedere Planstelle, werden nicht ins Arbeitsbuch eingetragen.

Der Betriebsleiter hat das Recht, nach seinem Ermessen anstatt der Anwendung einer der Disziplinarstrafen das Material über die Disziplinarverletzung dem Kameradschaftsgericht zu übergeben.

Edgar HEINRICH

„FРОЙНДШАФТ“  
ИНДЕКС 6541F  
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и праздничных дней.

Unsere Anschrift:  
473027 Казакская ССР, г. Целиноград,  
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, städt. Chat — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-10, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunistische Erziehung — 2-50-45, Literatur — 2-76-56, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS:  
Alma Ata — Shorkov-Strasse 95, Wohnung 48,  
Dshambul — Mikroyayon 1, Haus 26, Wohnung 80,  
Karaganda — Mikroyayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.